

kreiskultur
Gemeinsam Zukunft gestalten

Bewerbung
für die Teilnahme des Kreises
Rendsburg-Eckernförde
an der Umsetzungsphase
von TRAFO – Modelle für
Kultur im Wandel/TRAFO 2

Antrag
auf Förderung
durch die
Kulturstiftung
des Bundes



Inhalt

1.	KreisKultur (Abstract).....	3
2.	Entstehung der Projektidee	4
2.1.	Der Ausgangspunkt.....	4
2.1.1.	Unser Entstehungsprozess: von Solitären zur Transformationsgemeinschaft ...	4
2.1.2.	Unser Feld: ein Überblick über die Region und die Akteure.....	5
2.2.	Unsere Allianzen: viel Rückenwind für eine Transformationskultur.....	6
3.	Projektbeschreibung	7
3.1.	Den Bogen spannen	7
3.1.1.	Unsere Leitfragen und Ziele: die kulturelle Transformation im Blick.....	7
3.2.	Künstlerische Projekte.....	7
3.2.1.	Unsere Methode: mit Kokreation in die Transformation – gemeinsam Zukunft gestalten	8
3.2.2.	Unser Prozess: Kokreative Kulturwerkstätten beleben neue Kulturkreise	8
3.3.	Regionale Allianzen.....	12
3.3.1.	Unsere Strukturen und Wirkung: KreisKultur transformiert.....	12
3.4.	Transformation von Kultureinrichtungen	14
3.4.1.	Unsere Akteure: Transformation zieht Kreise	14
3.4.2.	Unsere Transformation: kokreative künstlerische Interventionen	15
3.5.	Die Vision: eine Vielfalt kulturell lebendiger Kreise	16
4.	Vorläufiger Zeit- und Maßnahmenplan.....	17
5.	Kosten- und Finanzierungsplan.....	18
6.	Unterlagen des Kulturministeriums	19
7.	Unterlagen der Gebietskörperschaften	20

1. KreisKultur (Abstract)

Kultur muss heute wieder mehr sein als Kunst und Bildung, als Ausstellungen, Aufführungen, Aktionen. Wir glauben, dass sich Kultur heute der lokalen, regionalen aber auch der dringenden globalen Herausforderungen wie Klimakrise, Zukunftsfähigkeit und Verlust von Verbindungskultur annehmen muss. Kultur kann und muss gesellschaftliche Bedeutung erzeugen: Geschichten erzählen, Horizonte öffnen, Perspektiven erschließen und zur Veränderung ermutigen.

Basierend auf den gemeinsamen Werten unserer fünf am Transformationsprozess beteiligten Kulturinstitutionen weiten wir den klassischen Kulturbegriff. Wir stellen uns der Herausforderung, unsere Rolle und Potenziale als öffentliche Mitgestalter*innen eines kulturellen und gesellschaftspolitischen Transformationsprozesses neu zu definieren. Mit dieser gemeinsamen Ausrichtung wirken wir regenerativ und anregend in die eigene Region.

Auf der **Impulsebene** bauen wir gemeinsam eine vielfältige Kulturlandschaft mit neuen, ungewöhnlichen Formaten, synergetischen Kooperationen und der Einbindung lokaler Akteure, Künstler*innen und Netzwerke aus. So tragen wir dringende Fragen und Inhalte tagesaktuell und auf Augenhöhe in die regionale Gemeinschaft und schaffen wertvolle Begegnungsräume.

Auf der **Mitgestaltungsebene** laden wir zu kokreativen Kulturwerkstätten mit eigenen Budgets in Dörfern und in städtischen Räumen ein. Mit diesem neuen vitalen Beteiligungsprozess ermöglichen wir lokale Verankerung, dezentrale Lösungen, das Erleben von Selbstwirksamkeit durch Kultur: „Wir machen Zukunft selbst!“

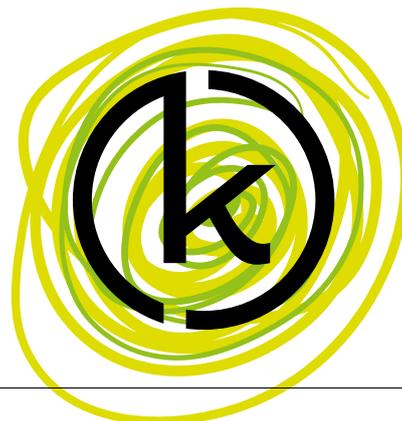
Durch die **mobilen Elemente** verbinden wir die beiden Ebenen. Wir erreichen die Menschen dort, wo sie sind, aktivieren, pointieren oder ermöglichen spannende Kontextverschiebungen.

Auf der **Prozessebene** setzen wir Kokreation in unseren Kultureinrichtungen um, verändern Blickwinkel, sind teilhabebasiert innovativ quer durch Hierarchien und Aufgabenfelder. Dies macht uns flexibler für sich verändernde Aufgaben im gesellschaftlichen Wandel.

Die Begegnung von Bürgern, Kultur und kommunaler Politik transportiert die Entwicklungsprozesse schließlich vom Wohnzimmer in die Parlamente und unterstützt die notwendige Transformation der Gesellschaft ebenso wie die der Kultureinrichtungen hin zu einer gemeinsamen Gestaltungs- und Verantwortungskultur.

Als Region Kreis Rendsburg-Eckernförde entwickeln wir so das Bild einer Musterregion für eine strategische regionale Kulturpolitik mit Bürgerbeteiligung, die etablierte Einrichtungen kooperativ vernetzt, kulturelle Potenziale für den Wandel aktiviert und „Zukunftsfähigkeit“ zur gemeinsamen Sache erklärt.

Wir sind bereit für eine neue KreisKultur!



2. Entstehung der Projektidee



2.1. Der Ausgangspunkt

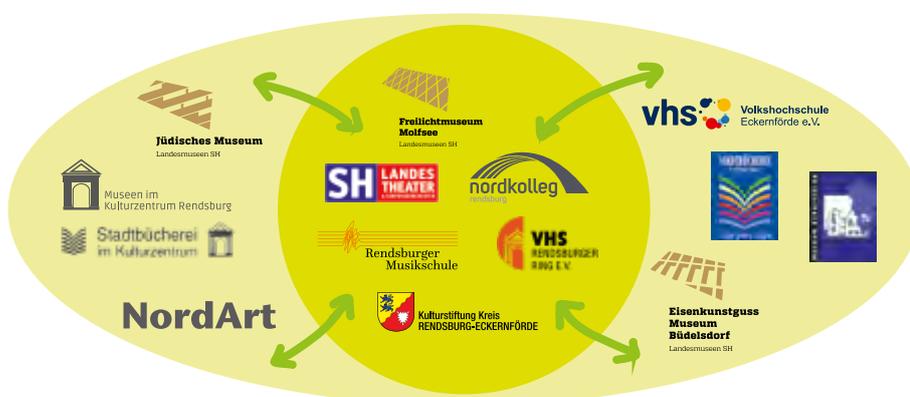
2.1.1. Unser Entstehungsprozess: von Solitären zur Transformationsgemeinschaft

Für die gemeinsame Strategiefindung sind zu Beginn der Entwicklungsphase Vertreterinnen und Vertreter der Verwaltungen der die Kultureinrichtungen tragenden Städte und des Kreises, aus der Politik sowie der Kulturinstitutionen zusammengesommen, um in großer Runde gemeinsame Herausforderungen, Interessen, Werte und Möglichkeiten auszuloten.

Es wurde erkannt, dass alle Institutionen bisher – abgesehen von einzelnen Kooperationsprojekten miteinander – maßgeblich einen eigenen Kulturbetrieb führen, dass aber ein wesentlich größeres kulturelles Potenzial auf der Ebene einer breit angelegten kooperativen Kulturbewegung in der Region gehoben werden kann. Das Bild dieser gemeinsamen Kulturlandschaft wurde während der Entwicklungsphase kreiert, mit viel Begeisterung und Kreativität zusammengesetzt und auf Umsetzbarkeit überprüft.

Eine weitere wichtige und neue Inspiration und Motivation für alle Beteiligten war die gemeinsame Kontextverschiebung und Weitung des klassischen Kulturbegriffs hin zum „Big Picture“ der großen globalen wie regionalen Herausforderungen im Kontext von Klimawandel, Rechtsruck, Digitalisierung uvm. Das eigene Mitgestalten eines echten Systemwechsels hin zu einer kokreativen Bürgerkultur für Zukunftsfähigkeit und regionale Resilienz bewegte die Transformationsgemeinschaft sehr, sprengte viele Konventionen und setzte ein kreatives Feuerwerk von Ideen und Formaten frei.

In einer Analysephase konnten sich die insgesamt 12 öffentlich geförderten und hauptamtlich geleiteten Institutionen im Kreisgebiet mit ihren Möglichkeiten und Kapazitäten in diesem Geschehen verorten und die Intensität ihrer Beteiligung selbst definieren. Es ergab sich das Bild eines zweikreisigen Modells: Fünf Kulturinstitutionen und die koordinierende Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde bilden einen inneren Kreis und begeben sich gemeinsam auf den Weg eines umfassenden intensiven Transformationsprozesses, die weiteren sieben Institutionen bewegen sich in einem äußeren Kreis und beteiligen sich punktuell oder können mit Patenschaftsmodellen in einer späteren Projektphase der Umsetzung von den gemachten Erfahrungen profitieren.



Schon der dichte und intensive gemeinsam Prozess der Entwicklungsphase orientierte sich gemäß der Devise „walk your talk“ stark an kokreativen, künstlerischen und auch spielerischen Elementen. Gemeinsam mit der Prozessbegleitung wurde vor allem von März – Juli 2019 eine Prozessstruktur entwickelt, die gleichzeitig als Projektwerkstatt, Erfahrungsfeld und Methodenschulung gestaltet wurde.



Eine erste eigene „kokreative Kulturwerkstatt“ wurde im Juni mit großem Erfolg in Sehestedt durchgeführt und zeigte, dass der Ansatz einfacher niedrighschwelliger Beteiligungskultur sofort auf Begeisterung stößt und im Nu neue Räume für Begegnungen und gemeinsame Gestaltungen öffnet, die nachhaltige Verbindungen ermöglichen.

Stufenweise erarbeitete die Projektgruppe damit weit mehr als nur ein neues „kulturelles Programm“ für die Region – sie betrat gemeinsam das Neuland „Kokreation als neue Kulturtechnik“, fand zu einem neuen Verständnis ihrer Möglichkeiten und ihres kulturpolitischen Auftrags in der Region und wuchs in diesem Prozess zu einer echten Gemeinschaft Kulturschaffender zusammen: Aus fünf Solitären wird eine Transformationsgemeinschaft.

2.1.2. Unser Feld: ein Überblick über die Region und die Akteure

Der Kreis Rendsburg ist der flächengrößte Kreis des Bundeslandes Schleswig-Holstein und verbindet als einziger Kreis die Landesteile Schleswig und Holstein. Kreissitz ist die Stadt Rendsburg. Der durch den Kreis verlaufende Fluss „Eider“ ist Jahrzehnte lang Grenzfluss zum Dänischen Reich gewesen.

Im Kreisgebiet gibt es eine vielfältige Kulturlandschaft mit lokal, regional und überregional wirkenden Kulturinstitutionen. Die hauptamtlich Geführten und von unterschiedlichen Ebenen öffentlich Geförderten liegen in den (Klein-)Städten Rendsburg, Eckernförde und Büdelsdorf sowie in Molfsee am Stadtrand von Kiel.

Im Zentrum des Transformationsprozesses der KreisKultur stehen unsere fünf Kultureinrichtungen mit unterschiedlichen kulturpolitischen Aufträgen, inneren Strukturen und unterschiedlich akzentuierten Wirkungsradien. Alle fünf Projektpartner widmen sich im Rahmen ihres kulturpolitischen Auftrags und Zweckbetriebs neben ihrem Kernangebot schwerpunktartig mit unterschiedlicher Intensität und Kompetenzen den allgemeinen und besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen, wie z. B. der Integration, der Digitalisierung, dem demografischen Wandel, der Jugendarmut, der Bewahrung kulturellen Erbes, dem Klimaschutz etc. und sind hier Projektentwickler und -träger.





Das Landestheater Schleswig-Holstein

ist die größte Landesbühne in Deutschland und hat ihren Sitz in Rendsburg mit Spielstätten in Flensburg, Schleswig, Rendsburg, Itzehoe, Neumünster, Heide, Husum, Meldorf, Niebüll und St. Peter-Ording. Zum Programm der Bühne gehören Musiktheater, Ballett und Schauspiel sowie Kinder- und Jugendtheater (einschließlich mobiler Klassenzimmerproduktionen) und Puppentheater. Das Landestheater wird vom Land Schleswig-Holstein gefördert. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Stadt Rendsburg (u. a.) sind Gesellschafter.

Das Nordkolleg Rendsburg

vereint als gemeinnützige GmbH insgesamt 24 Gesellschafter aus Gebietskörperschaften, Kultur und Wirtschaft. Es bietet als Akademie für kulturelle Bildung Kurse, Workshops, Tagungen in den Fachbereichen Musik, Literatur & Medien, Sprachen & Kommunikation sowie Kulturwirtschaft – oft mit Ostseefokus. Es ist Träger von vielfältigen Projekten zwischen Integration und Kulturentwicklung im ländlichen Raum. Das Nordkolleg wird vom Land Schleswig-Holstein gefördert. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde und die Stadt Rendsburg (u. a.) sind fördernde Gesellschafter.

Die Rendsburger Musikschule

wurde 1972 gegründet. Sie hat ihren Sitz in Rendsburg, ist aber auch dezentral an Zweigstellen im Kreis verortet. Von den heute rund 1400 Schüler*innen kommen etwa 30 % aus der Stadt und 70 % aus dem Kreisgebiet. Die Musikschule ist Trägerin zahlreicher Ensembles und kooperiert mit Schulen und Institutionen jeder Art. Die Rendsburger Musikschule wird vom Kreis Rendsburg-Eckernförde und den Städten Rendsburg und Büdelsdorf gefördert und erhält über den Landesverband (VdM SH) eine Landesförderung.

Die VHS Rendsburger Ring

erreicht jährlich fast 30.000 Teilnehmer*innen mit 40.000 Unterrichtsstunden. Sie ist Bildungseinrichtung und sozialer Ort, an dem Menschen in vielfältiger Weise lernen können. Die VHS ist ebenfalls kulturelles Zentrum und Kooperationspartner für viele Veranstaltungen mit besonderem gesellschaftlichen Wert. Ihre Hauptstelle liegt zentral in Rendsburg. Die VHS Rendsburger Ring erhält Förderungen des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie über den Landesverband der Volkshochschulen in SH eine Landesförderung.

Das Freilichtmuseum Molfsee

gehört zur Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und präsentiert die Alltags- und Kulturgeschichte des ländlichen Schleswig-Holsteins. Auf 40 Hektar sind 60 historische Gebäude aus dem 16.–20. Jahrhundert zu sehen, die an anderen Orten in Schleswig-Holstein sowie der dänischen Grenzregion ab- und hier wieder aufgebaut worden sind. Hinzu kommen zahlreiche Veranstaltungen, die das Museum zu einem beliebten Ausflugsziel machen. Das Freilichtmuseum Molfsee erhält als Museum der Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen eine Landesförderung.

2.2. Unsere Allianzen: viel Rückenwind für eine Transformationskultur

Die Entwicklungsphase war geprägt von einem intensiven Austausch mit den Vertreterinnen und Vertretern der Verwaltungen und der Politik des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der Städte Rendsburg und Büdelsdorf sowie mit dem zuständigen Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Schleswig-Holstein. In den zuständigen Ausschüssen und in gemeinsamen Projektsondersitzungen konnte das Projektteam regelmäßig berichten. Hier wurde eine gemeinsame Strategie für die politischen Beratungen entwickelt. In der Steuerungsgruppe konnten weitere regionale und landesweite Verbände aus Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur Verbindungen zu anderen Projekten der Regionalentwicklung herstellen.

Im Rahmen einer öffentlichen Kreiskulturkonferenz wurden die Ergebnisse der Entwicklungsphase vorgestellt, diskutiert und mit viel Rückenwind auf den weiteren Weg gebracht. Auch die überwältigende Mehrheit bei den Beschlussfassungen über die Bereitstellung des Eigenanteils und der Verstetigung der Förderung in einer möglichen Umsetzungsphase auf allen drei Ebenen der öffentlichen Förderer (Kommunen, Kreis und Land) verdeutlicht eine im Feld der Kultur in unserer Region noch nie dagewesene Unterstützung für eine Bewerbung für ein bundesweites Förderprogramm.

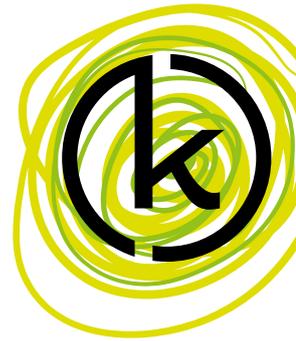
Die regionalen Medien haben die Entwicklungsphase aufmerksam und unterstützend begleitet. In den sozialen Medien haben wir Projektfortschritte dokumentiert und diskutiert.

Der Projekttitle stand bis kurz vor Ende der Entwicklungsphase nicht fest. Er entstand nach einem öffentlichen Wettbewerb, zu dem es viele Zuschriften gab. In unserer Diskussion kamen wir zu der Überzeugung, dass Transformation kein Projekt, sondern ein beständiger Prozess ist – auch über eine geförderte Umsetzungsphase hinaus. Der für das Vorhaben im Kreis Rendsburg-Eckernförde gewählte Name „KreisKultur“ klingt daher nicht nach Projekt. Er soll im Laufe der Zeit zu einer Marke werden, die für Kokreation, Innovation und Transformation steht. Die Umsetzungsphase wird damit zu einer Weiter-Entwicklungsphase für die KreisKultur 2024ff.

3. Projektbeschreibung

3.1. Den Bogen spannen

3.1.1. Unsere Leitfragen und Ziele: die kulturelle Transformation im Blick



Folgenden Leitfragen sind uns als Basis für unser gemeinsames Transformations- und Entwicklungskonzept wichtig:

- Wie wird ein Zusammenleben in unserer Region im demografischen Wandel zukünftig aussehen?
- Welchen Beitrag können unsere Kulturinstitutionen angesichts der allgemeinen und besonderen gesellschaftlichen Herausforderungen für ein post-wachstumsorientiertes Zusammenleben in der Region leisten?
- Wie müssen wir uns jeweils nach innen und nach außen verändern, um schneller und nachhaltiger agieren und reagieren zu können?
- Was können wir einzeln und gemeinsam geben, um auch zukünftig lebendige Kulturorte zu sein?

Zum Ende der Umsetzungsphase wollen wir folgende Ziele gemeinsam erreicht haben:

- Die Kulturinstitutionen sind in der Region fest verwurzelte und anerkannte Partner, die innovative Antworten auf lokale, regionale oder auch globale Herausforderungen haben.
- Ein breites Kulturangebot stärkt den ländlichen Raum und wird partizipativ bzw. kokreativ durch die Kulturinstitutionen und die Akteure der Kommunen weiterentwickelt, ausgebaut und verstetigt.
- Die Transformation hat sich als fester Bestandteil auch innerhalb der Kultureinrichtungen etabliert und wird weiter befördert. Eine neue Kultur teilhabebasierter Innovationsprozesse quer durch Hierarchien und Aufgabenfelder wird selbstverständlich gelebt.
- Der Weg zur Einbeziehung weiterer Transformationspartner, Kommunen und anderer Akteure ist geebnet. Es ist ein Netzwerk entstanden, dessen Teil man sein möchte.

3.2. Künstlerische Projekte

Für die Durchführung künstlerischer Projekte haben wir einen Rahmenprozess zur Durchführung kokreativer Kulturwerkstätten entwickelt. Diese lassen sich an unterschiedlichen Standorten wiederholen und gleichzeitig an die lokalen Gegebenheiten anpassen. Sie sind Initialzündung für die Entstehung vieler kulturell aktiver lokaler Kreise, die insgesamt zu einem diversen, lebendigen und transformativen Kulturleben in der Region führen.

3.2.1. Unsere Methode: mit Kokreation in die Transformation – gemeinsam Zukunft gestalten

Basis der Transformation nach innen und außen ist nicht weniger als ein Systemwechsel! Der Systemwechsel heißt „Kokreation.“

Sowohl bei den oft nach den Prinzipien einer öffentlichen Verwaltung aufgebauten und handelnden Kulturinstitutionen mit i. d. R. klaren Hierarchien und Zuständigkeiten, als auch auf lokaler Ebene, wo Kultur häufig an eingespielte Rituale erinnert, wollen wir diesen Wechsel ermöglichen. Weg von einer Schwerfälligkeit beim Erkennen und Behandeln gesellschaftlicher Herausforderungen, hin zum gemeinsamen lebendigen und kreativen Entwickeln von Ideen und Lösungen.

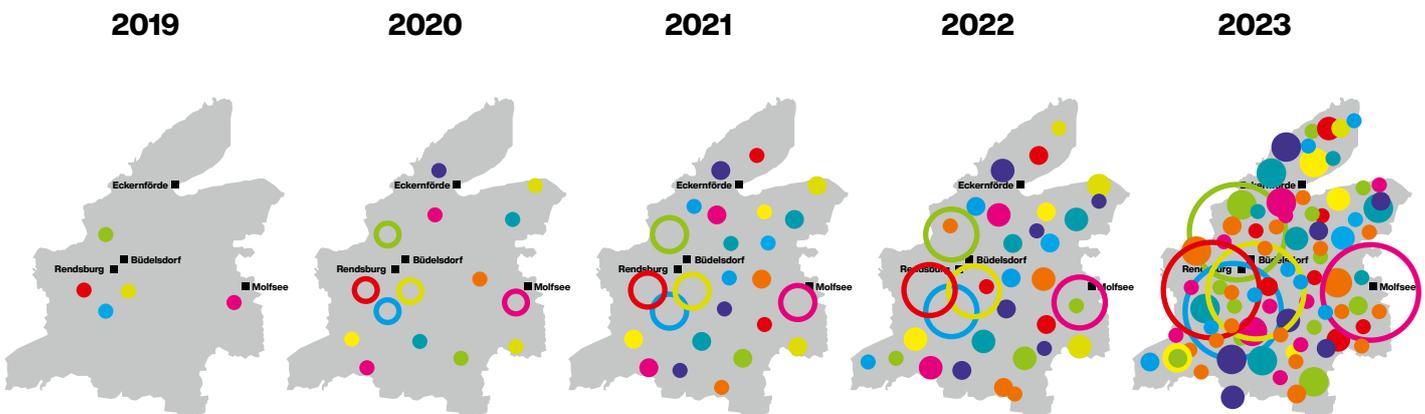
Kokreation setzt auf ein partizipatives Miteinander bei Entwicklungsprozessen, indem Bürger*innen und Stakeholder und deren Perspektive in diese Prozesse eingebunden werden. Wir nutzen das vorhandene Know-how der eigenen Mitarbeiter*innen und Bürger*innen und bündeln das gesammelte Wissen. Wir greifen auf externe Spezialisten und deren Expertise zurück und lassen alle Beteiligten zu Wort kommen, Ideen entwickeln, Projekte kuratieren und durchführen.

3.2.2. Unser Prozess: Kokreative Kulturwerkstätten beleben neue Kulturkreise



Wir wollen und werden Kultur und unsere Kulturinstitutionen durch das Bilden von langfristigen und aktiven Partnerschaften mit Orten, Dörfern, Ämtern und den Bürger*innen verankern. So schaffen wir ein nachhaltiges Zusammenwirken und für die Kultureinrichtungen außerdem eine zukünftig breitere Basis an Interessierten, Nutzer*innen und Aktiven.

In einer Vorbereitungsphase wählen wir in einem Auswahlprozess insgesamt bis zu 40 Orte aus, die in unterschiedlichen Teilregionen liegen, die unterschiedlich groß sind, eine unterschiedliche Infrastruktur bieten und daher unterschiedlichen Herausforderungen gegenüberstehen. Diese Orte werden im Verlauf des Projektzeitraums zu KreisKultur-Orten. Der Start erfolgt 2020 mit bis zu zehn ausgewählten Partnerorten. Pro Jahr kommen bis zu zehn weitere Orte hinzu, während sich die Zusammenarbeit mit den Partnern der Vorjahre vertieft und intensiviert.



In und mit den jeweiligen KreisKultur-Orten findet folgender Prozess statt:

Kokreative Kulturwerkstatt

Gemeinsam mit Bürger*innen und gesellschaftlichen Kräften in der Kommune (Feuerwehr, Kirche, Verwaltung, Kindergärten, Schulen o. ä.) laden wir zu einer kokreativen Kulturwerkstatt an einen zentralen Ort in der Kommune, z. B. auf den Marktplatz, ein. Teilnehmen können und sollen Multiplikator*innen ebenso wie ein bunter Querschnitt der Bevölkerung vor Ort.

Mit künstlerischen Mitteln arbeiten wir gemeinsam spezifische Herausforderungen des Ortes, die vielfältiger Natur sein können, heraus. Nach der kokreativen Kulturwerkstatt gibt es ein genaues Bild, ein Thema, ein Ziel, an dem gearbeitet werden soll. Hierfür ist Kultur der Schlüssel. Mit diesem Vorgehen wird gleichzeitig die Methode der Kokreation in die Gesellschaft getragen und könnte Basis weiterer Entwicklungsprozesse sein.



Dorfkuratierung

In einer Nachbereitungsphase werden die Ergebnisse der kokreativen Kulturwerkstatt gemeinsam ausgewertet. Aus dem Spektrum der von den Projektpartnern angebotenen Kulturpakete wird eine Auswahl getroffen, ein Paket mit einem anderen kombiniert oder ein weiteres an die Gegebenheiten vor Ort angepasstes Kulturpaket entwickelt. Mit dem ausgewählten Kulturpaket soll an der Bewältigung der lokalen Herausforderungen gearbeitet werden. Zur Vorbereitung einer umsetzenden „K-Woche“ werden vor Ort zwei Ansprechpartner*innen gesucht, die das Projekt organisatorisch weiter begleiten. Dies ist eine Voraussetzung für die Teilnahme an der sich anschließenden Umsetzungsphase.

K-Woche und Umsetzungsphase

In der K-Woche wird vor Ort unter Begleitung des Transformationsteams und der beteiligten Kultureinrichtung/en das ausgewählte Kulturpaket ausgepackt, präsentiert und gemeinsam umgesetzt bzw. bei langfristigen Projekten die Basis für die sukzessive Umsetzung gelegt. Hierfür steht künstlerisches und wissenschaftliches Personal aus unseren fünf Kultureinrichtungen zur Verfügung: Schauspieler*innen, Musiker*innen, Historiker*innen, Literaturwissenschaftler*innen, Kulturwissenschaftler*innen, Fachreferent*innen u.a.; bei Bedarf werden externe Künstlerinnen und Künstler hinzugezogen.



Kulturpakete

Im Wohnzimmer: Ein*e Künstler*in, ein (paar) Wohnzimmer und zahlreiche Nachbarn – Kultur in gemütlich-legerer Atmosphäre hautnah erleben. Kultur kommt in die Häuser der Dörfer, schafft Gesprächsanlässe im geschützten Raum und bereitet mit den Bewohnern gemeinsam neue Wege. Am Ende steht ein sehr individuelles Kulturerlebnis und -ergebnis.





Bühne säen: Das Dorf sät gemeinsam seine Bühne, auf der Kultur sowie Dorfleben passieren darf – und eine Bühne findet. Es entsteht eine weit sichtbare Blühdfläche, die für Artenreichtum und Vielfalt steht, die Nährboden und Lebensraum braucht und bietet – jedes Jahr wieder und ggf. in anderen Farben und Nuancen.

Dorfspaziergang: Das Dorf erarbeitet einen kulturellen Dorfspaziergang für alle Dorfbewohner*innen und Besucher*innen. Es werden Besonderheiten (historische, kulturelle, persönliche) herausgearbeitet, die dann im Dorfspaziergang theatral, literarisch oder musikalisch dargestellt werden. Dorfgeschichte wird erlebbar und verständlich.

Schulkulturgutscheine:

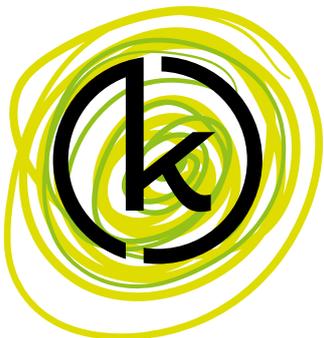
1) Schule kreativ – nachhaltige Schulprojekte: Aus einem Basispool können sich Schulklassen kokreativ für ein längerfristiges musikalisch/künstlerisches Projekt entscheiden. Musiker*Innen, Künstler*innen, Schauspieler*innen arbeiten dann über ein Jahr gemeinsam an einem Thema mit dem Ziel einer Abschlusspräsentation. Beispiele wären Klassenbands, Kunst- oder Crossover-Projekte, in denen Musik, Tanz und Theater Hand in Hand gehen.

2) Ferienprojekte „Wir im Dorf“: In einwöchigen Ferienprojekten vor Ort können sich Kinder und Jugendliche mit ihren Themen künstlerisch-kreativ auseinandersetzen und erhalten so eine Stimme. Musiker*innen, Schauspieler*innen, Künstler*innen und Betreuer*innen begleiten diesen Prozess.

Kurze Konzerte der Kontraste – KKK: Die KKK können einerseits einen Auftakt zu kokreativen Prozessen bieten, indem sie eine künstlerische Begegnung vor Ort ermöglichen und zu Austausch und Auseinandersetzung anregen. Andererseits lassen sie sich in ähnlicher Form als Schulkonzerte, Platzkonzerte oder an ungewöhnlichen Orten sowohl geplant als auch spontan durchführen. Die Kontraste sollen themenübergreifend eine Auseinandersetzung anregen.

Das Dorf-Musical: Ein ganzes Dorf singt, tanzt und schauspielt, schreibt Szenen und Songs. Es werden bekannte Geschichten aus Märchen oder Kinderbüchern entlehnt und umgeschrieben auf die besondere Situation des jeweiligen Dorfs. In einer Probenphase von 6–12 Monaten wird mit interessierten Bewohnern probiert und inszeniert – mit neuen und bekannten Songs. Am Ende wird das Musical z. B. im Dorfkrug oder auf der gesäten Bühne aufgeführt. Hierfür werden möglichst viele Positionen von Dorfbewohner*innen besetzt, fehlende Rollen, Musiker, Techniker etc. werden von Personen aus den teilnehmenden Institutionen übernommen. So entsteht im gesamten Landkreis eine dauerhafte Vernetzung zwischen den Kommunen und den Institutionen. Weiterführend können die Musicals auch im Landestheater aufgeführt werden, vielleicht in einer Woche der über die vier Jahre entstandenen Dorf-Musicals.

Literaturwegen: Gemeinsam mit Laienautoren, Zeitzeugen und Akteuren aus dem jeweiligen Dorf bzw. der ländlichen Region werden bei „Literaturwegen“ existierende Geschichten aufgespürt, neu geschrieben oder ganz neue Texte entwickelt. Kurz: Ländliche Laienautoren schreiben (fiktionale) Kurzgeschichten zur Region, die publiziert werden und gerne Bezüge zu den beteiligten Kultureinrichtungen haben können.



Dabei ist eine Verbindung mit anderen Kulturpaketen stets möglich und auch gewünscht: In diesem Fall bietet sich etwa eine Verknüpfung mit dem Dorfspaziergang an.

Kultur in Kitas – Kultur säen und gemeinsam ernten: Mitarbeiter der Kultureinrichtungen erarbeiten mit Erzieher*innen in Kindertagesstätten kulturelle Aktivitäten auf Kita-Niveau, u. a. in den Domänen Theater (z. B. Puppenspiel), Erzählung (z. B. Geschichten erfinden und vortragen) und Gestaltung (z.B. Bühnengestaltung). Hier wird einerseits Freude an kultureller Kreativität schon in frühester Kindheit stimuliert, andererseits werden die kulturellen Produkte unserer Jüngsten zu einem Erlebnis für Eltern, Großeltern und Freunde gestaltet. Insbesondere Senior*innen am Ort können eine aktive Rolle von der Ausarbeitung bis zur Aufführung einnehmen. Generationenübergreifende Synergie fördert so den örtlichen Gemeinschaftssinn und sorgt für ein regelmäßiges Zusammenkommen auf spielerischer Ebene.

KreisKultur – Pop-up-Café: Ein Pop-up-Café bietet die Möglichkeit, mit Menschen verschiedenster Generationen ins Gespräch zu kommen. Wobei lässt es sich besser plaudern und Geschichten erzählen als bei einem guten Kaffee? Das Pop-up-Café macht eine Art Roadshow und zieht von Dorf zu Dorf. Der Kaffee dient dabei zum Anlocken, Ins-Gespräch-kommen und vielleicht auch zum Belohnen. Kuchen wird von den Dorfbewohnern beigesteuert.

Kreis-Kult(o)ur: Mit den Kult(o)uren werden Menschen in der Region zusammengebracht. Ein Kult(o)ur-Bus sammelt auf, fährt herum, setzt ab. Wer sich darauf einlässt, besucht Künstler in ihrem Atelier, hört ein Heubodenkonzert oder bestaunt im Privatmuseum historische Gebrauchsgüter. Es wird das breitbandige und vielfältige Angebot von Kunst und Kultur im Kreis vorgestellt und erlebbar gemacht.

Artist in Residence: Ein ungewohntes Bild: Auf dem Marktplatz steht ein Wohnwagen. In ihm wohnt ein*e Künstler*in. Auf Zeit: vier Wochen. Dorfschreiber*in oder eher Störfaktor? Man kommt ins Gespräch, wird ggf. gemeinsam kreativ, heckt Neues aus – der Kreativität und den Möglichkeiten sind kaum Grenzen gesetzt. Wenn der Blickwinkel verändert werden muss, sich Standpunkte verändern, zieht der Wohnwagen weiter.

Nachbereitung und Kultivierung

In einer Nachbereitung identifizieren wir Maßnahmen, die zukünftig gemeinsam mit einer oder mehreren Kulturinstitutionen umgesetzt werden sollen. Dies kann ein regelmäßiges Lehrangebot der Musikschule sein, eine Schulpartnerschaft mit dem Landestheater, eine Patenschaft zwischen Heimatmuseum und Landesmuseum, Kursangebote vor Ort oder ein Tonstudiobesuch auf dem EiderCampus. Angebote kann es sowohl vor Ort als auch in den Kultureinrichtungen geben. Es kommt zu einer lebendigen und langfristigen Zusammenarbeit zur Belebung beider Seiten.



Lernen für Morgen

Die Passgenauigkeit der Kulturpakete, die Form der Zusammenarbeit und deren Wirkung werden wir regelmäßig evaluieren und auf sich ändernde Herausforderungen reagieren. Zielsetzung ist eine Ermächtigung der KreisKultur vor Orte zur Eigenregie.

Die fünf Kultureinrichtungen/Projektpartner bilden in der Umsetzungsphase zu den bis zu 40 ausgewählten Gemeinden als Partizipateure resonante Beziehungen. Damit ist eine Basis geschaffen, auf die auch nach Ende der geförderten Umsetzungsphase aufgebaut werden kann. Das KreisKultur-Netzwerk wird weiter ausgebaut, neue Orte kommen hinzu, aber auch weitere hauptamtlich geführte und öffentlich geförderte Kulturinstitutionen, die an der Umsetzungsphase nicht in erster Reihe haben teilnehmen können.

3.3. Regionale Allianzen



3.3.1. Unsere Strukturen und Wirkung: KreisKultur transformiert

Strukturen/Allianzen:

Motor der KreisKultur ist ein gemeinsames Transformationsmanagement der fünf Kulturpartner und der Kulturstiftung des Kreises (s. u.). Es bildet die operative Ebene des Projektes, transformiert nach innen und koordiniert nach außen.

Als Entscheidungsgremium wird eine Steuerungsgruppe eingerichtet. Ihr gehören an:

Vertreter*innen der Leitungsebenen der beteiligten Institutionen und ein/e Vertreter*in der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde. An den Sitzungen der Steuerungsgruppe nehmen mit beratender Stimme teil: Vertreter*in des Kulturministeriums des Landes Schleswig-Holstein, Vertreter*innen der Verwaltungen des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der Städte Rendsburg, Büdelsdorf und Eckernförde sowie ein/e Vertreter*in des Kreisverbandes des Gemeindetages Schleswig-Holstein. Die Aufgaben der Steuerungsgruppe sind: Besetzung des Transformationsmanagements, Festlegung der strategischen Leitlinien der KreisKultur, Genehmigung des jährlichen Aktionsplans, Genehmigung des jährlichen Budgetplans, begleitende Kommunikation in die vertretenen Institutionen.

Begleitend wird ein offen zugänglicher KreisKulturRat einberufen, in dem Künstler*innen, Vertreter*innen der vielfältigen Kulturszene, der (Kultur-)Politik, der Verbände und der regionalen Organisationen von Tourismus, Regionalmarketing, Wirtschaft und Klimaschutz vertreten sein können und sollen.

Die KreisKultur ist eng in weitere Konzepte und Projekte der Regionalentwicklung eingebunden. Dies ermöglicht einerseits die räumliche Nähe der Projektträgerin zur AktivRegion Eider- und Kanalregion Rendsburg und zur Initiative Region Rendsburg GmbH auf dem gemeinsamen EiderCampus und andererseits die organisatorische Einbindung beider Institutionen sowie der Entwicklungsagentur für den Lebens- und Wirtschaftsraum Rendsburg, der Wirtschaftsförderung Kreis Rendsburg-Eckernförde, RD Marketing e. V., dem Tourismusverband Mittelholstein e.V., der KielRegion GmbH, der Klimaschutzagentur Kreis RD und des Regionalentwicklungsausschusses des Kreises Rendsburg-Eckernförde in den Projektbeirat der KreisKultur.



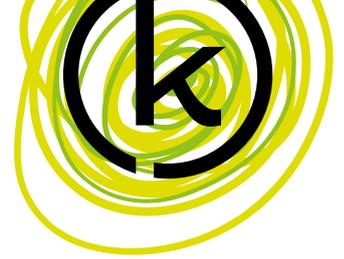
Öffentliche Wirkung:

Die KreisKultur lebt von und mit regionaler Öffentlichkeit. Hierzu dienen uns folgende Werkzeuge:

Die direkteste Form regionaler Öffentlichkeit wird über die **kokreativen Kulturwerkstätten** erreicht werden. Zu diesen Formaten ist jeweils die Bevölkerung eines Dorfes eingeladen. Vorbereitet und begleitet werden die kokreativen Kulturwerkstätten durch Gesprächsmöglichkeiten z. B. in einem Pop-up-Café.

Daneben gibt es:

- a) **KreisKulturKanäle:** Die Öffentlichkeitsarbeit der KreisKultur erfolgt auf unterschiedlichsten Kommunikationskanälen. Hierzu gehört eine begleitende Pressearbeit in den Tageszeitungen, Wochenzeitungen und Magazinen sowie den lokalen, regionalen und überregionalen Sendern. Die Social-Media-Kanäle der KreisKultur (Instagram, Facebook, Twitter u. a.) dienen dem Storytelling. Zentraler Kommunikationskanal der KreisKultur ist eine responsive Website, die Informationen bündelt und interessant aufbereitet zur Verfügung stellt (www.kreiskultur.org).
- b) **KreisKulturReporter:** Das über das Programm LandKultur im Rahmen des Bundesprogrammes für die ländliche Entwicklung geförderte Projekt ist Kern einer partizipativen Kulturinformation für die Region. Menschen jeden Alters erhalten Schulungen zu KreisKulturReporter*innen und berichten dann per Audio-, Video- und Text-Beiträgen über kulturelle Angebote in ihrem lokalen Umfeld. Diese werden über einen digitalen Radiosender und über eine Video-plattform gesendet. Begleitet wird das Projekt vom NDR.
- c) **KreisKulturKonferenzen:** Die öffentlich zugänglichen und halbjährlich stattfindenden KreisKulturKonferenzen der Kulturstiftung Kreis Rendsburg in Zusammenarbeit mit dem Kulturbeauftragten des Kreises bieten in der Form des BarCamps die Möglichkeit eines breiten Diskurses zu Themen der (kulturellen) Regionalentwicklung, Kulturpolitik und des angewandten Kulturmanagements.
- d) **KreisKulturForum:** Allen interessierten Menschen im Kreisgebiet wird eine freie Mitgliedschaft im KreisKulturForum als eine virtuelle Unterstützer-Plattform angeboten, für die es aber auch reale Begegnungsmöglichkeiten geben soll. Im Forum werden in Laboren Zukunftsthemen diskutiert, werden Formen gemeinschaftlicher Finanzierung gesucht und initiiert und netzwerkartig Projekte entwickelt.



3.4. Transformation von Kultureinrichtungen

3.4.1. Unsere Akteure: Transformation zieht Kreise

Transformationsakteure: Motor der Transformation der Projektpartner und der Kulturregion ist ein dezentrales Transformationsmanagement-Team. Bei der Projektträgerin und den fünf Projektpartnern wird beginnend mit der Umsetzungsphase ein Kulturmanagement-Team mit jeweils einer halben Stelle implementiert, welches im Folgenden die Transformationsprozesse nach innen und außen anstößt, koordiniert, evaluiert und weiterentwickelt.

Bei der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde erfolgt die Projekt- und Teamkoordination. Mit der regelmäßigen Berichterstattung in den Fachausschüssen des Kreises und der beteiligten Kommunen sowie bei Kulturkonferenzen, im Gemeindetag und bei den Partnergemeinden erfüllt die Stiftung eine zentrale Schnittstellenfunktion. Ihr obliegt die Koordination der Steuerungsgruppe, der kokreativen Kulturwerkstätten in der Region sowie der Öffentlichkeitsarbeit.

Die Aufgaben des Transformationsmanagements bei den fünf Kulturpartnern richten sich nach innen und außen. Nach außen übernehmen die Transformationsmanager*innen verantwortlich die Leitung der kokreativen Kulturwerkstätten in den ausgewählten Gemeinden und koordinieren die den Projektpartner betreffenden Kulturpakete. Sie sorgen für den Know-how-Transfer in die Kulturszene der Region und tragen zur Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt bei.

Ein wichtiges Element des Transformationssystems ist daher die zusätzliche interne Qualifikation und Schulung des Transformationsteams und weiterer ausgewählter Mitarbeiter*innen in der Durchführung und dem Verständnis kokreativer Prozesse und Werkstätten mit der Bevölkerung. Die Schulung erfolgt in einer mehrstufigen Veranstaltungskette mit dem Institut für partizipatives Gestalten (IPG) und bildet die Teilnehmenden umfassend und nach dem Prinzip des Action Learning aus.

Nach innen implementieren die Transformationsmanager*innen die kokreativen bzw. partizipativen Prozesse. Durch sie entsteht innerhalb der Einrichtung eine neue Kultur teilhabebasierter Innovationsprozesse quer durch Hierarchien und Aufgabefelder, die diese offener und flexibler für sich verändernde Aufgaben im gesellschaftlichen Wandel macht.

Jeweils thematisch verantwortlich übernimmt das Transformationsmanagement bei den Projektpartnern nach individuellen Kompetenzschwerpunkten Sonderaufgaben bezüglich der gesamtgesellschaftlichen und regionalen Herausforderungen:

- VHS Rendsburger Ring: Schwerpunkt Integration/Digitalisierung
- Rendsburger Musikschule: Schwerpunkt Kultur und Schule
- SH Landestheater: Schwerpunkt Kultur und Schule/kulturelles Erbe
- Freilichtmuseum Molfsee: Schwerpunkt Kulturelles Erbe/Digitalisierung
- Nordkolleg Rendsburg: Schwerpunkt Klimaschutz und Nachhaltigkeit/Digitalisierung

In der auch zukünftig andauernden intensiven Kooperation der Projektpartner entsteht auf Basis der Sonderaufgaben ein Kompetenznetzwerk für die Begegnung von gesellschaftlichen Herausforderungen. Dieses Know-how steht den Projektpartnern und anderen kulturellen Akteuren zur Verfügung. Dem Transformationsmanagement-Team steht in der Umsetzungsphase weiterhin eine Prozessbegleitung zur Supervision zur Seite.

Kokreativ in die Zukunft: Am Ende der Umsetzungsphase ist das Transformationsmanagement eine zentrale Stelle der Organisation interner Kokreationsprozesse und fester Bestandteil der Kulturinstitution. Der Stellenanteil des Transformationsmanagements wird im Verlauf der Umsetzungsphase sukzessive erhöht und bleibt den Kulturpartnern nach der Umsetzungsphase erhalten.

3.4.2. Unsere Transformation: kokreative künstlerische Interventionen

Das Prinzip der Kokreation führt das Transformationsmanagement auch in die beteiligten Kulturinstitutionen ein. Es wird zum Prinzip der inneren Erneuerung gemacht. Interdisziplinäre Teams stellen sich gemeinsam mit Stakeholdern (Besuchern, Nutzern, Gästen) Fragestellungen von Organisationsentwicklung, Programmgestaltung und Projektentwicklung. Künstler*innen werden als Expert*innen für Kreativität und Veränderungskompetenz für kokreative künstlerische Interventionen eingeladen. Hierfür wird auf die z. B. im Projekt „Unternehmen!KulturWirtschaft“ bewährten Kompetenzen des schleswig-holsteinischen Künstler*innen-Kollektivs „Kunst! Andernorts“ zurückgegriffen, die jahrelange Interventionserfahrung in der Wirtschaft, Verbänden und Organisationen haben. Im Kollektiv sind Künstler*innen aus den Bereichen Illustration, Comic, Film, Konzeptkunst, Installation, LandArt, Poetry u. a. vertreten.



Intermediärin als Lernprozessbegleitung: Für die Lernprozessbegleitung der kokreativen Künstlerischen Interventionen in den fünf Kulturinstitutionen wird diesen und dem Transformationsmanagement neben der allgemeinen Prozessbegleitung eine Intermediärin zur Seite gestellt. Diese hat die Aufgabe einer Vermittlerin zwischen Künstler*innen und Institutionen und einer objektiven Lernprozessbegleitung. Sie übernimmt organisatorische Aufgaben und ermöglicht damit eine Fokussierung auf den eigentlichen Kern, die Intervention in der Institution. Sie führt Reflexionsgespräche mit Künstler*innen und den Vertreter*innen der Institution und findet die richtige Balance zwischen „Raum geben“ und „lenken“ und wertet die Künstlerischen Interventionen aus.

Phase 1: „Verrücken“

Zielsetzung ist das Schärfen des Blicks für die Wahrnehmung eingefahrener Prozesse, für Servicelücken, Kommunikationsbarrieren, Schranken etc.

„Verrücken 1“: Künstler*innen (anderer Sparten) kommen innerhalb oder außerhalb von Öffnungszeiten in die Kulturinstitution und „verrücken“ mit räumlichen und gedanklichen Änderungen. Mit filmischen Mitteln, Gedichten, Ausstellungen, Rauminstallationen o. a. verwandeln sie Alltägliches in Besonderes und sorgen damit für Gesprächsstoff und Inspiration. Der künstlerische Impuls kann mit Workshops, Vorträgen und Diskussionsrunden kombiniert werden, steht aber auch für sich. Der Impuls zeigt: Die Veränderung beginnt!

„Verrücken 2“: Für mehrere Tage oder Wochen „nistet“ sich ein/e Künstler*in in der Kulturinstitution ein, der/die vor Ort interagiert, reagiert und Gewohntes „verrückt“. Ein ungewöhnlicher Mitarbeiter auf Zeit sucht sich sein Tätigkeitsfeld selbst. Er betrachtet die Dinge durch eine andere Brille und findet Inspiration im Alltäglichen. Er stellt mit künstlerischen Mitteln die richtigen Fragen und provoziert Antworten.



Phase 2: Individuelle Interventionskonzepte

Nach individuellen Herausforderungen in den Kulturinstitutionen werden aus dem Spektrum der vom Künstler*innen-Kollektiv „Kunst! Andernorts“ angebotenen Interventionen passende Angebote ausgewählt. Dies erfolgt organisatorisch durch die Intermediärin in Absprache zwischen den Künstler*innen und den Institutionen.



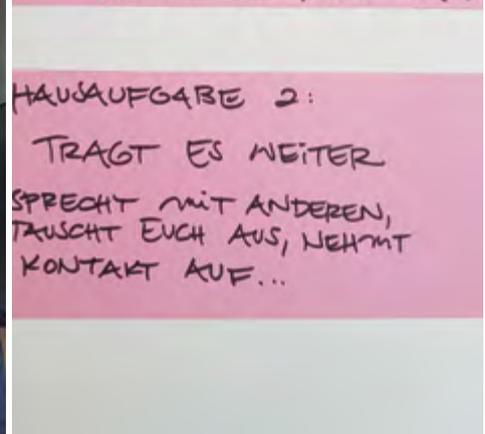
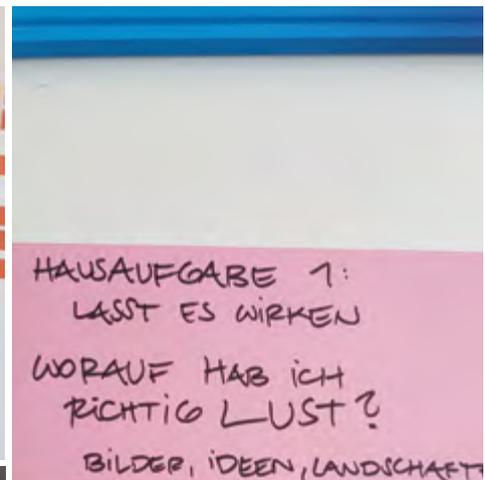
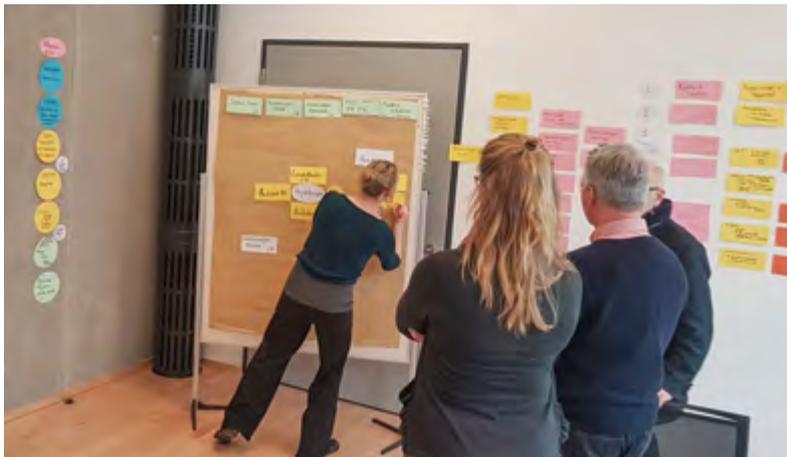
Phase 3: Intervention in die KreisKultur-Gemeinschaft

Spätestens im dritten Jahr der Umsetzungsphase wird sich die zusammenwachsende Gemeinschaft der KreisKultur-Institutionen im Wege einer künstlerischen Intervention auf die Phase nach Ablauf der Umsetzungsphase vorbereiten. In diesem Zusammenhang sollen Wege einer weiteren Zusammenarbeit (Transformationsmanagement, Kommunikation etc.) identifiziert und ausarbeitet werden.

3.5. Die Vision: eine Vielfalt kulturell lebendiger Kreise

Ein Blick in die Zukunft der Kreiskultur zeigt

- fest im ländlichen Raum verwurzelte Kulturinstitutionen, die innovative Antworten auf lokale, regionale oder auch globale Herausforderungen haben,
- ein breites und den ländlichen Raum stärkendes Kulturangebot, welches gemeinschaftlich ausgebaut wird,
- ein regionales Kulturnetzwerk gewachsener Partnerschaften zwischen Kulturinstitutionen, Kulturorten, Politik und Verwaltung,
- eine neue Kultur teilhabebasierter Innovationsprozesse quer durch Hierarchien und Aufgabenfelder,
- stetig lernende Kulturinstitutionen, die in der Beantwortung gesellschaftlicher Fragen schneller, flexibler und sicherer geworden sind und offen bleiben für neue Arbeitsformen,
- eine in der Öffentlichkeit präsenste Kultur, die gesellschaftliche Bedeutung erzeugt, Geschichten erzählt, Menschen verbindet,
- eine Modellregion mit gemeinsam gestalteter Zukunft.



4. Vorläufiger Zeit- und Maßnahmenplan

2020:

Januar

Steuerungsgruppentreffen #1
Fassen eines Kooperationsvertrages
Ausschreibungen Transformationsmanagement; Projektmitarbeiter*innen

März

Ausschreibungen Transformationsmanagement; Projektmitarbeiter*innen

Mai

Weiterbildung „Kokreation“
Installation der KreisKultur-Kanäle (Website; Social-Media etc.)
Start-Konferenz: KreisKultur-Konferenz #1 „KoKreation in der Dorfentwicklung“
Auswahl der Kulturpartner (Dörfer und Gemeinden)

Juni – November

Durchführung der Kokreativen Kulturwerkstätten und K-Wochen (Prozesse s.o.)

August

Steuerungsgruppentreffen #2: Zwischenevaluation

September – November

Künstlerische Interventionen Phase 1 „Verrücken“ in den Kulturinstitutionen

November

KreisKultur-Konferenz #2

Dezember

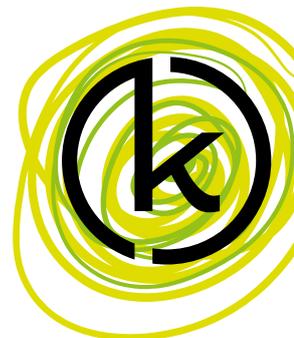
Steuerungsgruppentreffen #3: Evaluation 2020

2021 – 2023:

vergleichbar nach Evaluation und Beschlussfassung in der Steuerungsgruppe

Kontinuierlich:

- Begleitende Öffentlichkeitsarbeit
- KreisKulturForum
- KreisKultur-Sprechstunden
- uvm.



5. Kosten- und Finanzierungsplan

	2020	2021	2022	2023	Summe
Personalkosten					
0,5 E11 Jahr1: Stufe 1; Jahr 2-3 Stufe 2, Jahr 4 Stufe 3; +2,5% p.a.	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E11 Stufe 1	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E11 Stufe 1	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E11 Stufe 1	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E11 Stufe 1	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E11 Stufe 1	25.653,00 €	27.862,58 €	28.559,14 €	30.575,75 €	112.650,47 €
0,5 E 9 Jahr1: Stufe 1; Jahr 2-3 Stufe 2, Jahr 4 Stufe 3; +2,5% p.a.	22.030,00 €	24.591,76 €	25.206,55 €	25.714,18 €	97.542,49 €
Honorare					
Prozessbegleitung/ Intermediärin	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	30.000,00 €
IPG (Kokreation Schulung und Begleitung)	12.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	3.000,00 €	21.000,00 €
Grafik/Design	5.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	11.000,00 €
Pool Künstler*innen-Honorare 10 x 750 € p.a.	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	7.500,00 €	30.000,00 €
CI-Entwicklung	3.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	1.000,00 €	6.000,00 €
Betriebskosten					
Büromaterial	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	2.000,00 €	8.000,00 €
Reisekosten	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	5.000,00 €	20.000,00 €
Kopien/Druckkosten	750,00 €	750,00 €	750,00 €	864,69 €	3.114,69 €
Porti	400,00 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	1.600,00 €
Telekommunikationskosten	2.160,00 €	2.160,00 €	2.160,00 €	2.160,00 €	8.640,00 €
Strom/Wasser/Gas	Eigenanteil Partner	- €	- €	- €	- €
Miete	Eigenanteil Partner	- €	- €	- €	- €
Ausstattung Büros	Eigenanteil Partner	- €	- €	- €	- €
Kokreative Kulturwerkstätten					
5 Moderationskoffer	1.200,00 €	- €	- €	- €	1.200,00 €
Moderationsmaterial	400,00 €	400,00 €	400,00 €	400,00 €	1.600,00 €
Beamer	600,00 €	- €	- €	- €	600,00 €
Mobile Soundanlage	1.500,00 €	- €	- €	- €	1.500,00 €
Stehische und Transportwagen	1.500,00 €	- €	- €	- €	1.500,00 €
Klappstühle und Transportwagen	2.000,00 €	- €	- €	- €	2.000,00 €
Modularer Messestand	5.000,00 €	- €	- €	- €	5.000,00 €
Kontaktmittel	750,00 €	750,00 €	750,00 €	750,00 €	3.000,00 €
Öffentlichkeitsarbeit					
Website	8.000,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	1.500,00 €	12.500,00 €
Newsletter	200,00 €	200,00 €	200,00 €	200,00 €	800,00 €
KreisKulturreporter	Bundesförderung LandKultur				
Sachkosten und Honorare Kokreative Kulturwerkstätten					
Kokreative Werkstätten 10x 1.500,- p.a.	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	15.000,00 €	60.000,00 €
Sachkosten und Honorare K-Weekend und Realisierungsphasen					
Kreativmodule/Kulturpakete	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	140.000,00 €	560.000,00 €
Summe	397.408,00 €	380.927,21 €	385.721,42 €	398.443,37 €	1.562.500,00 €
Finanzierung					
TRAFÖ-Förderung	1.250.000,00 €	317.926,40 €	304.741,77 €	308.577,14 €	1.250.000,00 €
Co-Finanzierung Region	312.500,00 €	79.481,60 €	76.185,44 €	77.144,28 €	312.500,00 €
Weitere Zuwendungen/Beiträge					
Summe	1.562.500,00 €				1.562.500,00 €

6. Unterlagen des Kulturministeriums



Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur
Postfach 7124 | 24171 Kiel



An die
Kulturstiftung des Bundes
Projekt TRAF02
Franckeplatz 2
06110 Halle an der Saale

Ihr Zeichen: /
Ihre Nachricht vom: Mai 2019/
Mein Zeichen: LA III 4 /
Meine Nachricht vom: /

Susanne Bieler-Seelhoff
Susanne.Bieler-Seelhoff@bimi.landsh.de
Telefon: 0431 988-5804
Telefax: 0431 988-612-5804

05. Juli.2019

**TRAF02-Programm 2020 - 2023
Bewerbung Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde
Bestätigung Landeszuwendungen**

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kulturstiftung des Kreises Rendsburg-Eckernförde hat sich bei Ihnen für das TRAF02-Programm für die Laufzeit 2020 bis 2023 beworben. Das Kulturministerium des Landes Schleswig-Holstein unterstützt diese Bewerbung ausdrücklich und begrüßt das zu Grunde liegende Konzept.

Zahlreiche Partnerorganisationen erhalten auch regelmäßig Zuwendungen vom Land. Dies betrifft insbesondere das Landestheater Schleswig-Holstein, die Stiftung Schleswig-Holsteinische Landesmuseen und das Nordkolleg Rendsburg sowie mittelbar auch die Volkshochschule Rendsburg und die Rendsburger Musikschule.

Gerne bestätige ich hiermit, dass die Landeszuwendungen für die Dauer der Laufzeit nicht gekürzt werden, zumal sie auch in Verträgen mehrjährig gebunden sind, so dass die TRAF0-Gelder der Bundeskulturstiftung in jedem Fall zusätzliche Projektmittel sind. Diese Zusage gilt vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.

Mit freundlichen Grüßen


Susanne Bieler-Seelhoff
- Abteilungsleiterin Kultur -

7. Unterlagen der Gebietskörperschaften



Kreis Rendsburg-Eckernförde
Der Landrat
Fachdienst Schul- und Kulturwesen

Postanschrift:
Kreis Rendsburg-Eckernförde • Postfach 905 • 24758 Rendsburg

Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde
Herr Froese
Am Gerhardshain 44
24768 Rendsburg

Auskunft erteilt:

Herr Röschmann

Durchwahl: 04331 202-546

Fax-Nr.: 04331 202-574

Zimmer: 616

E-Mail-Adresse:

schulamt@kreis-rd.de

Ihr Zeichen, Ihr Schreiben vom
07.06.2019

Mein Zeichen, mein Schreiben vom
FD5.4/Rö.

Rendsburg
27.06.2019

TRAFO 2 – Kulturprojekt hier: Verortung der Verwaltungskraft

Sehr geehrte Herr Froese,

Sie hatten mit eMail vom 25.06.2019 die Mitteilung von Frau Völker mit eMail vom 24.06.2019 bezüglich einer Verortung der Verwaltungskraft für das TRAFO-Projekt mit der Bitte um Stellungnahme weitergeleitet.

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde verfügt über keine klassische Kulturverwaltung, die eine inhaltliche Weiterentwicklung der Kulturarbeit befördert. Ab 2012 hat der Kreis deshalb einen neuen Weg beschritten und einen ehrenamtlichen Kulturbeauftragten beim Kreis Rendsburg-Eckernförde installiert. Im Hinblick einer engen und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit kulturellen Verbänden wurde der ehrenamtliche Kulturbeauftragte im Haus der Kulturverbände beim Nordkolleg in Rendsburg angesiedelt. Dort hat auch die Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde ihren Sitz.

In einem weiteren Schritt hat sich der zuständige Fachausschuss des Kreises ab September 2016 mit verschiedenen künftigen Modellen für die Kulturarbeit des Kreises befasst und sich als Ergebnis für ein „Betrauungsmodell“ ausgesprochen, gerichtet auf die „Betrachtung“ eines dritten Rechtsträgers mit der Umsetzung der Kulturförderung im Kreis.

Im Hinblick auf die künftige Zusammenarbeit zwischen dem bestellten Kreisbeauftragten für kulturelle Angelegenheiten mit der Kulturstiftung und dem Nordkolleg ist ergänzend durch Beschluss des Fachausschusses des Kreises vom 14. November 2016 an die Kulturstiftung des Kreises das Anliegen herangetragen worden, die vollständige Umsetzung der Kulturförderung im Kreis zu übernehmen. Der Stiftungsrat der Kulturstiftung hat in seiner Sitzung am 10. Januar 2017 der Übernahme dieser Aufgabe zugestimmt.



Dienstgebäude:
Kaiserstraße 8
24768 Rendsburg
Telefon: +49 4331 202-0
Telefax: +49 4331 202-295

Konten der Kreiskasse:
Förde Sparkasse
IBAN DE38 2105 0170 0000 1440 06; BIC NOLADE21KIE
Sparkasse Mittelholstein
IBAN DE69 2145 0000 0000 0018 30; BIC NOLADE21RDB
Postbank Hamburg
IBAN DE39 2001 0020 0016 4122 07; BIC PBNKDEFF200



- 2 -

Insoweit verfügt der Kreis über keine eigene Kulturverwaltung, da die in diesem Zusammenhang entstehende Verwaltungsarbeit ausgelagert wurde.

Sachdienlich ist somit eine Anbindung der Verwaltungsstelle für das TRAFÖ-Projekt bei der Kulturstiftung des Kreises, die sehr eng mit dem Nordkolleg zusammenarbeitet. Für den Kulturbeauftragten wie auch nach Besetzung der Verwaltungsstelle für den neuen hauptamtlichen Kulturmanager besteht ein regelmäßiges Vortragsrecht im Ausschuss für Schule, Sport, Kultur und Bildung des Kreises. Damit ist eine enge Einbindung zum für Kulturangelegenheiten zuständigen Fachausschuss sichergestellt.

Frau Völker sollte somit dahingehend informiert werden, dass auch mit einer Anbindung der Verwaltungsstelle für das TRAFÖ-Projekt bei der Kreiskulturstiftung eine Möglichkeit im Sinne der Förderkriterien ist und diese Verfahrensweise die grundsätzliche TRAFÖ-Zielsetzung nicht in Frage stellt.

Mit freundlichen Grüßen
Im Auftrage

Hetzel

**Protokollinformationen sind noch vorläufig - Unterschriften liegen vor! - Antrag zum TRAFÖ 2 - Kulturprojekt der Kulturstiftung des Bundes für die Umsetzungsphase (2020 - 2023)
Beschlussempfehlung des Hauptausschusses**



TO	Sitzung des Kreistages Rendsburg-Eckernförde		
TOP:	Ö 14.1		Wortprotokoll Beschluss Abstimmungsergebnis
Gremium:	Kreistag des Kreises Rendsburg-Eckernförde	Beschlussart:	ungeändert beschlossen
Datum:	Mo, 17.06.2019	Status:	öffentlich/nichtöffentlich
Zeit:	17:00 - 21:45	Anlass:	Sitzung
Raum:	Kreistagssitzungssaal		
Ort:	Kreis Rendsburg-Eckernförde, Kaiserstraße 8, 24768 Rendsburg		
VO	VO/2018/658-001-001 Antrag zum TRAFÖ 2 - Kulturprojekt der Kulturstiftung des Bundes für die Umsetzungsphase (2020 - 2023) Beschlussempfehlung des Hauptausschusses	BES	
Status:	öffentlich	Vorlage-Art:	Beschlussvorlage öffentlich
Ansprechpartner:	Campos Sorroche, Mandy	Bezüglich:	VO VO/2018/658-001
Federführend:	FB 1 Zentrale Dienste	Bearbeiter/-in:	Campos Sorroche, Mandy

Die Vorsitzende verweist auf die Vorlagen.

Herr Rohwer erläutert die Vorlage.

Beschluss:

Der Kreistag beschließt auf Empfehlung des Hauptausschusses,

1. den Antrag der Kulturstiftung Kreis Rendsburg-Eckernförde in Zusammenarbeit mit dem Nordkolleg Rendsburg zur Teilnahme an der Umsetzungsphase von "TRAFÖ 2 - Modelle für Kultur im Wandel" grundsätzlich zu unterstützen. Sie empfiehlt der Verwaltung die hierfür erforderlichen anteiligen Haushaltsmittel für die Dauer der Projektlaufzeit von 2020 - 2023 bezüglich des Eigenanteiles von 312.500 € im Haushalt einzuplanen.
2. die Verwaltung zu ermächtigen, mit den Städten Rendsburg, Eckernförde und Büdelsdorf und mit den beteiligten Ämtern und Gemeinden sowie dem Land Schleswig-Holstein Verhandlungen für eine gleichzeitige anteilige Förderung aufzunehmen,
3. dass die Höhe der kommunalen Zuwendungen für die am Projekt teilnehmenden Kultureinrichtungen in der Laufzeit des Programms TRAFÖ 2 (2020-2023) auf Basis des Haushaltsjahres 2018 nicht gekürzt werden. Diese Zusage gilt vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.
4. die im Haushalt 2019 für dieses Projekt veranschlagten und in 2019 nicht benötigten Mittel in Höhe von maximal 60.000 € ins Haushaltsjahr 2020 zu übertragen,

5. im Haushalt 2020 den Kreisanteil in Höhe von 18.200 € sowie in der mittelfristigen Finanzplanung für die Haushaltsjahre 2021-2023 den Kreisanteil in Höhe von jährlich 78.200 € einzustellen,
6. die Haushaltsmittel 2020-23 mit dem Sperrvermerk zu versehen, so dass die Verwendung nur bei gleichzeitiger Förderung durch die Bundeskulturstiftung erfolgt,
7. eine qualifizierte 0,5-Stelle eines Kulturmanagers beim Kreis aus Projektmitteln befristet für die Dauer des Projektes einzurichten.

Abstimmungsergebnis:

Ja-Stimmen:	55
Nein-Stimmen:	1
Enthaltungen:	0

Stadt Rendsburg



AUSZUG

aus der Niederschrift

über die 3. Sitzung der Ratsversammlung

am 27.06.2019 im Ratssaal im Alten Rathaus

Öffentlich

Tagesordnungspunkt 14 : 2019/711/1

Förderprogramm TRAF0 2 im Kreis Rendsburg-Eckernförde
Vorlage: 2019/711/1

Ratsherr Werth bringt die Vorlage ein.

Sodann lässt Stadtpräsident Krabbes über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

„Die Höhe der kommunalen Zuwendungen der Stadt Rendsburg an das Landestheater, das Nordkolleg, das Jüdische Museum, die Musikschule, die Volkshochschule Rendsburger Ring sowie die städtischen Kultureinrichtungen Stadtbücherei und Museen im Kulturzentrum werden für die Laufzeit des Programms TRAF0 2 (2020 - 2023) nicht gekürzt. Bezugsgröße ist das Haushaltsjahr 2018. Diese Zusage gilt vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.“

Dem Beschlussvorschlag wird **einstimmig** zugestimmt.

Auszug

Niederschrift über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Familie und Freizeit am Dienstag, dem 18. Juni 2019, um 18.00 Uhr, im Rathaus der Stadt Büdelsdorf, Sitzungsraum 1.20, Am Markt 1, 24782 Büdelsdorf

Zu 7. TRAF0 2 -Kultur im Wandel

Die Verwaltung erläutert die Sachlage und verweist auf den Beschluss des Kreises Rendsburg-Eckernförde, der den Eigenanteil von 312.500 € für das TRAF02-Programm für die gesamte Laufzeit sichert und ihre Verwaltung beauftragt hat, mit den beteiligten Ämtern und Gemeinden sowie dem Land Schleswig-Holstein Verhandlungen für eine gleichzeitige und anteilige Förderung aufzunehmen. Des weiteren wird auf den Beschluss der Stadt Rendsburg, das TRAF02-Projekt mit der Sicherstellung der jährlichen Bezuschussung für die beteiligten Kulturakteure für die gesamte Laufzeit, verwiesen. Nach eingehender Diskussion wird hinblickend auf bevorstehende Haushaltskonsolidierungsmaßnahmen und der Bezuschussung der beteiligten Kulturakteure übereinstimmend von einer Mitfinanzierung abgesehen.

Der Ausschuss fasst einstimmig folgenden

Beschluss:

Die Höhe der jährlichen Betriebskostenzuschüsse an die Volkshochschule und KiC sowie die jährlichen Zuschüsse an die Musikschule werden für die Laufzeit des Programms TRAF02 (2020 bis 2022) nicht gekürzt. Bezugsgröße ist das Haushaltsjahr 2018. Diese Zusage gilt vorbehaltlich zur Verfügung stehender Haushaltsmittel.

F.d.R.

Büdelsdorf, den 04.07.2019





Kreis Rendsburg-Eckernförde

„Trafo“ stärkt Kultur auf dem Land

Von bewirbt sich um Mäckerprojekt

Seitdem es eine wichtige Komponente überregional ist, dazu wollen die beteiligten Kreise Kulturprojekte realisieren. Über die Gestaltung der Projekte wird im Sommer 2017 entschieden. Zudem werden die Projektpartner im Rahmen des Mäckerprojekts Kulturprojekte im Kreis Rendsburg-Eckernförde unterstützen. Mit dem Projekt sollen Projekte gefördert werden, die die Kulturlandschaft des Landes stärken und die Bevölkerung im ländlichen Raum einbinden. Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat sich um die Bewirtschaftung der Projekte beworben. Der Prozess wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Die Projekte werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Die Projekte werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein.



Themenworkshop Altona Schürer mit Julia Schürer und Claudia Piehl. Von links nach rechts: Claudia Piehl, Julia Schürer und Julia Schürer.

Spielerisch die Ortskultur entdecken

Probelauf für Trafo-2-Projekt in Sehestedt - Organisatoren hoffen auf 1,25 Millionen Euro Fördergeld



Das ist ein Spielzeug-Ordnungsprojekt, das die Kinder in Sehestedt einbindet. Die Kinder werden dabei gelehrt, wie man mit Spielzeug umgeht. Das ist ein Spielzeug-Ordnungsprojekt, das die Kinder in Sehestedt einbindet. Die Kinder werden dabei gelehrt, wie man mit Spielzeug umgeht.

Geld für Kreiskulturreporter

Wahlkreis 102 (10.000 Euro) für den Kreis Rendsburg-Eckernförde Kultur und Kulturprojekte

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde hat sich um die Bewirtschaftung der Projekte beworben. Der Prozess wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Die Projekte werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein.



Was eine Blume und auch die Kultur in der Region ausmacht, bildet einen Teil der Identität, jeweils auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde. Im Vordergrund: eine Hand, die eine Blume hält.

Rein ins blühende Kulturleben

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde bewirbt sich um ein 1,25-Millionen-Euro-Programm des Bundes

Der Kreis Rendsburg-Eckernförde bewirbt sich um ein 1,25-Millionen-Euro-Programm des Bundes. Der Prozess wird im Sommer 2017 abgeschlossen sein. Die Projekte werden im Sommer 2017 abgeschlossen sein.

Hier zu Hause

Gesucht: Sänge- aus Sehestedt

RENSBURG Aufruf zum Mitmachen: Am Donnerstag, 27. Juni, um 18 Uhr, sind Sängerinnen und Sänger jeden Alters und jeder Stimmlage eingeladen, im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg (Am Chain 44) den Song aufzunehmen und Melodie zu schreiben. Die Aufnahme wird am 27. Juni um 18 Uhr im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg (Am Chain 44) stattfinden. Die Aufnahme wird am 27. Juni um 18 Uhr im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg (Am Chain 44) stattfinden.

RENSBURG Aufruf zum Mitmachen: Am Donnerstag, 27. Juni, um 18 Uhr, sind Sängerinnen und Sänger jeden Alters und jeder Stimmlage eingeladen, im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg (Am Chain 44) den Song aufzunehmen und Melodie zu schreiben. Die Aufnahme wird am 27. Juni um 18 Uhr im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg (Am Chain 44) stattfinden.



Kulturreporter

RENSBURG Neues Projekt am Nordkolleg: Es sollen Kreiskulturreporter ausgebildet werden. Das wurde auf der Kreiskulturkonferenz bekannt. Dafür gibt es 96.000 Euro aus Bundesmitteln.

KOMMENTAR

Eine Säule der Gesellschaft

Was kann man tun, um den ländlichen Raum lebenswert zu halten? Die Bevölkerung altert und auch im Kreis Rendsburg-Eckernförde dünnt die Einwohnerzahl aus. Das Projekt „Trafo“ möchte mit Hilfe von Kultur gegensteuern. Warum gegensteuern? Warum ausgerechnet Kultur? Nun – sie hat viele Facetten. Kultur bedeutet Interaktion und Begegnung, verlangt Kreativität. Wichtig ist dabei, die Kultur nicht zu verordnen, sondern sie von den Menschen vor Ort selbst gestalten zu lassen. Da kann man Johannes Wadepuhl nur zustimmen: „Kultur ist eine elementare Säule unserer Gesellschaft“.



Sabine Sophia ist Redakteurin bei der Landeszeitung.

Der Ohrwurm vom Kanal

Sehestedter Song im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg



Sehestedter Song im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg

Kultur im Wandel

Sehestedter Song im Tonstudio des Nordkolleg Rendsburg

KreisKultur
Am 22. Juli um 11:59 · 🌐

Wir wollen mit Kultur Kreise bilden, den Radius erweitern, Kreise schließen und öffnen, den 360°-Blick ermöglichen, noch größere Kreise ziehen, Schnittmengen finden und vergrößern, Kreisläufe bilden und vieles mehr.
Aus Kulturpunkten werden Kulturkreise, aus Kulturkreisen wird die **#KreisKultur**. Kein Projekt, sondern eine Aufgabe, unsere Region und eine runde Sache. 😊

#gemeinsamZukunftgestalten TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel



KreisKultur
Am 9. Juli um 21:21 · 🌐

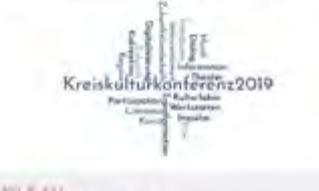
Der Sehestedt-Song entstand aus einer kokreativen Kulturwerkstatt in Sehestedt, die im Rahmen der Entwicklungsphase im Programm **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel der Kulturstiftung des Bundes** stattgefunden hat. Das Video zeigt die Entstehung von den ersten Wörtern bis zur Aufnahme im Tonstudio vom **Nordkolleg Rendsburg**. Vielen Dank allen Beteiligten!



5 🗨️ 2 Mal geteilt • 510 Aufrufe

KreisKultur
Am 2. Juli um 21:45 · 🌐

Unsere Bewerbung für die Umsetzungsphase bei **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel** ist auch Thema bei der **KreisKulturkonferenz 2019** am 8. Juli in Rendsburg im **Nordkolleg Rendsburg**.



8. JULI
KreisKulturkonferenz 2019
Nordkolleg Rendsburg | Rendsburg

KreisKultur
Am 2. Juli um 22:43 · 🌐

Unsere Entwicklungsphase bei **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel der Kulturstiftung des Bundes** wird in jedem Falle Bleibendes hinterlassen. Der Sehestedt-Song ist im Kasten und in Kürze zeigen wir euch das Video, welches wir im **Nordkolleg Rendsburg** aufgenommen haben.



KreisKultur
Am 22. Juli um 05:32 · 🌐

Der Countdown läuft: Zum 31.7. reichen wir unsere Bewerbung zur Teilnahme an der Umsetzungsphase bei **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel der Kulturstiftung des Bundes** ein und hoffen, dass unser Ansatz kokreativer Kulturentwicklung überzeugt. Jetzt erfolgt der Feinschliff. **#kreisKultur #LandschaftZukunft**



KreisKultur
Am 18. Juni um 23:03 · 🌐

Heute haben wir unsere Projektidee finalisiert und haben richtig Lust auf die Umsetzung! Aber erst müssen wir alles noch in eine Antragsform bringen und dann die Jury überzeugen! **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel**



KreisKultur
Am 19. Juli um 10:00

Aufnahme im Nordkolleg: Sehestedt-Song - Der Ohrwurm vo... **Mehr dazu**

Das zweijährige Pi unser Projekt, kein von **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel** sehr gut ergänzen und flankieren und die KreisKultur deutlich wahrnehmbarer machen. Herzlichen Glückwunsch ans **Nordkolleg Rendsburg** und gute Zusammenarbeit.

54 🗨️ 2 Kommentare • 1 Mal geteilt

KreisKultur hat einen Beitrag geteilt.

Nordkolleg Rendsburg
Am 10. Juli um 09:59 · 🌐

Post von der Bundeslandwirtschaftsminister bekommen wir nicht alle Tage. Gestern aber war es so weit und sie hatte gute Nachrichten! Wir bekommen eine Bundesförderung für unsere Kulturreporter! Jetzt geht's los! **#LandKultur #Nordkolleg2019 #Kulturreporter**

KreisKultur
Am 18. Juli um 22:59 · 🌐

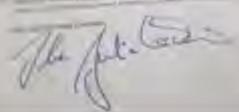
Unsere erste kokreative Werkstatt in **Sehestedt** hat richtig Spaß gemacht. In Kürze informieren wir über Ergebnisse! **TRAFÖ - Modelle für Kultur im Wandel Nordkolleg Rendsburg Schleswig-Holsteinisches Landestheater und Sinfonieorchester Freilichtmuseum Molfsee - Landesmuseum für Volkskunde**



1 Mal geteilt

Nordkolleg Rendsburg
Am 10. Juli um 09:59 · 🌐

Post von der Bundeslandwirtschaftsminister bekommen wir nicht alle Tage. Gestern aber war es so weit und sie hatte gute Nachrichten! Wir bekommen eine Bundesförderung für unsere Kulturreporter! Jetzt geht's los! **#LandKultur #Nordkolleg2019 #Kulturreporter**



KreisKultur hat einen Beitrag geteilt.

Rendsburg RD Marketing nimmt an einer Konferenz teil - hier: **Nordkolleg Rendsburg**.
Am 9. Juli um 19:25 · Rendsburg · 🌐

KreisKulturkonferenz im Nordkolleg - spannende neue Projekte werden vorgestellt

KreisKultur
Am 14. Juli um 16:22 · 🌐

Dieses Projekt vom **Nordkolleg R** tolle Ergänzung für unsere Ideen z bei **TRAFÖ - Modelle für Kultur im** mit! **#KreisKulturRD #GemeinsamZuku**



5 🗨️

ONLINE
Auf Reportage beim Dorfabend
Sie berichten über Dorfabende: Schultheater und Chöre im I

7 🗨️ 1 Mal geteilt

KreisKultur hat einen Beitrag geteilt.

Nordkolleg Rendsburg
Am 10. Juli um 09:59 · 🌐

Post von der Bundeslandwirtschaftsminister bekommen wir nicht alle Tage. Gestern aber war es so weit und sie hatte gute Nachrichten! Wir bekommen eine Bundesförderung für unsere Kulturreporter! Jetzt geht's los! **#LandKultur #Nordkolleg2019 #Kulturreporter**



KreisKultur

Am Gerhardshain 44

24768 Rendsburg

04331/1438-80

www.kreiskultur.org

info@kreiskultur.org



©Kesu01/Depositphotos.com